

Zwei Jubiläen

Das Haydnmuseum feierte dieser Tage sein 25jähriges Bestehen. Am 23. Juni 1935 wurde es als Privatmuseum des ehemaligen Heimatschutzvereines gegründet, zuerst einmal räumlich beschränkt, doch im Wohnhaus des Meisters. Heute, da das Haus Landesbesitz ist und entsprechend erweitert wurde, erfreut es sich einer stets anwachsenden Besucherzahl, die die Gelegenheit nicht vorbeigehen läßt, die Sammlungen zu sehen und den Geist des Hauses auf sich einwirken zu lassen.

Und dann gibt es auf den Tag genau eine zweite aktuelle Sache: Anlässlich des 100. Geburtstages der berühmten Tänzerin Fanny Elßler, die durch Vater und Großvater verschiedentlich mit Eisenstadt verbunden war, wurde in Wien eine Schau von Erinnerungsstücken an sie eröffnet. Um wie vieles mehr kann das Elßlerzimmer des Haydnmuseums bieten, alte Familienandenken, die durch den täglichen Gebrauch durch die Tänzerin uns besonders ansprechen, sind hier zur Schau gestellt und sind oft einmalig.

O. G.

Ergänzungs-, bzw. Richtigstellungsliste zu Heft 40 der Burgenländischen Forschungen

1. Als evangelische Prädikanten wirkten in der Pfarrgemeinde Gols im 16. und 17. Jahrhundert außer den auf Seite VIII angeführten noch: Bartholomäus Renner (1583 gewählt und eingeführt), Martin Vogel, N. Seidel, Abraham Johann Casser, Johann Moller, Johann Wendelin, Tobias Dierbart (Dürrbart), Theodoricus Aenisius, Johann Florian Pabst, Magister Johann Schreiner, Viedrius Dionysius Petraschek, Sebastian Steinmek und Jakob Mangessius¹. Eine noch vorhandene Abschrift der Vokation des „Pfarherrn Tobias Dürrbart vom 11. Jänner 1634 redet nicht nur von den Privilegien und der Gerechtsamkeit, welche dem Markte Gols vom Kaiser Rudolf II. verliehen worden und nach welchem derselbe das Recht haben sollte, Geistliche nach der Augsburger Konfession frei zu berufen, sondern aus welcher auch ersichtlich ist, daß schon damals die Pfarrstelle eine wohldotierte war.“² Fábry Michael, Lehrer, trat wegen Altersschwäche schon im Jahre 1827 in den Ruhestand; sein Nachfolger war Michael Brotzky, der nach 5 Jahren Gols verließ und nach Modern abging³.

1 Kvisprot. v. 8. Mai 1899, S. 2.

2 Kvisprot. v. 23. Okt. 1863.

3 Wie 1, S. 17. (Beide Prot. vom Vschdir. Gg. Wendelin — Gols übermittelt und im bgl. Sup.-Archiv deponiert.)

2. Lehrer Benning Georg wurde nicht in Duránd, sondern in Wolkendorf, Siebenbürgen, geboren.

3. U n g e r Gottlieb wurde am 20. März 1899 in Wandorf bei Ödenburg geboren, absolvierte sein Studium an der Lehrerbildungsanstalt in Ödenburg, wo er 1918 die Reifeprüfung bestand und anschließend zur Wehrmacht eingezogen wurde. Nach Kriegsende wirkte er kurze Zeit an der evang. Volksschule in Harkau und erhielt 1919 eine Anstellung an der einklassigen Staatsvolksschule in Kalkgruben, wo er den Männergesangsverein „Eintracht“ gründete und bis 1938 pflichtbewußt seinen Dienst versah. Als Gegner des Hitlerregimes wurde er strafweise

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Gruszecki Oskar

Artikel/Article: [Zwei Jubiläen 153](#)